

des
ten
ere
äh
ern
ine

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 71. Sonnabend, den 12. März 1831.

Politisches Rundgemälde,
oder
Kleine Chronik des Jahres 1830.
(Fortsetzung.)

Von den fremden Welttheilen zieht bei der regelmäßigen Verbindung, welche über den Ocean dahin eingeleitet ist, zuerst

A m e r i c a
unsere Aufmerksamkeit an sich. In
Nordamerika

ging Alles recht friedlich und stille und gut. Gränzstreitigkeiten mit England mußten vom Könige der Niederlande als Schiedsrichter ausgeglichen werden, so, daß der Spruch desselben nach 3 Monaten, vom 2. April an, wo er die Acten erhielt, gefällt würde. Er hat diesem Auftrage zu beiderseitiger Zufriedenheit genügt, und gut wäre es, wenn alle solche Zwiste so ruhig beigelegt werden könnten. Am Missouri-, Moine- und Mississippiflusse bildete sich ein neu Gebiet, Aborigina, von Ureinwohnern bevölkert, 264,000 Acker enthaltend. Der Congreß wurde mit dem ersten Montag nach dem ersten December eröffnet, wie es die Regel mit sich bringt, und der Präsident konnte fast nur von Fortschritten der Cultur, des Handels und Ackerbaues sprechen. Die Bevölkerung ist auf 12½ Millionen ge-

stiegen, und wie weit der Handel geht, kann man daraus abnehmen, daß ein Newyorker Handlungshaus 105,692 Dollars Zoll zahlte. Indessen findet man es doch besser, die Zölle wieder aufzuheben, und mindestens gegen England erreichten sie im October ihr Ende. Alle Handelsbeschränkungen hatten da aufgehört; denn dort denkt man:

Der Handel werde frei!

Die Staatseinnahme hatte 24 Mill. Dollars gewährt und nur 13 Mill. Dollars waren ausgegeben worden. Ach du glückliches America! Am Ende werden die Europäer bei dir noch borgen wollen, denn daß sie bei dir in die Schule gehn und Handel und Gewerbe frei geben sollten, kann ihnen nicht einfallen; dazu sind sie zu alt. Von den vielen Universitäten America's, die dort meist auf Speculation durch Privatpersonen angelegt werden, ist die in Pensylvanien am besten dotirt. Sie hat 15,000 Dollars Einkünfte. An Zeitungen fehlt es nicht daselbst. 1000 kommen alle Wochen in 188,000 Bogen heraus, und keine wird censirt oder gar confiscirt, denn kein Mensch fürchtet dort ein Stückchen Papier und ein Paar Buchstaben darauf, noch weniger aber hofft er, mit dem Confisciren einer schlechten Sache auf die Beine zu helfen. Am weitesten zurück in der Humanität ist der Staat

Georgien. Er setzte Geld- und Gefängnis-, ja Leibesstrafe darauf, wenn man einen Sklaven lesen lehrte. Ob Georgien in Sardinien oder Sardinien das Ding in Georgien gelernt hat, wissen wir nicht. Die freien Cherokee, schwach an der Zahl, wurden von diesem Staate genöthigt, sich dessen Gesetzen zu unterwerfen oder aber auszuwandern. Am Mississippiflusse führten sechs Indianerstämme einen Krieg mit einander. Von England aus suchten viele nach America hinüberzukommen. Canada erhielt auf 22,000 neue Ansiedler bis zum 9. August, 1200 kamen an einem Tage.

So einfach diese Darstellung des nördlichen America's ist, so schwer hält es, eine anschauliche Darstellung der Dinge in

S ü d a m e r i c a

zu geben. Trennungen der Provinzen dieses Landes, Bürgerkrieg, Parteienkampf, durchzogen diesen ungeheuern Continent überall, in welchen man Europa mehr als einmal hineinsehen könnte, von einem Ende zum andern. Durch Vertrag trennte sich Yacutan von Mexico, in welchem letzteren die erste große Handelskaravane glücklich aus Charlestown in Nordamerica anlangte. Die Ausbeute in den Silberwerken hatte sich bedeutend gemacht, und war größer, als je seit 10 — 12 Jahren. Guerrero, genannt der Krieger, und in der That ein solcher, legte (22. Februar) die Diktatur nieder, die man ihm das Jahr zuvor wegen der landenden Spanier übertragen hatte, von denen aber nichts zu fürchten war. Indessen die Herrschaft muß viel Süßigkeit haben, denn im März machte er einen Versuch zum Umsturz der Republik, welcher aber fehlschlug. Der Congress hier war am 11. Januar zusammgetreten. An Credit fehlt es in diesem silberreichen Lande vermaßen, daß der geringste Zinsfuß 6 Procent pro Monat zu seyn pflegt. Eine neue Verschwörung, gegen den Präsidenten

Bustamente gerichtet, ward im Sommer entdeckt, und den wilden Guerrero fürchtete man immer noch, da er sich nicht allzufern in Acapulco aufhielt. Nicht mit Unrecht; denn nachdem eine fürchtbare Ueberschwemmung Mexico selbst zu verschlingen drohte und alle Verbindung mit Veracruz aufgehoben hatte, brach ein Bürgerkrieg aus, der im November das ganze Land unsicher machte und so das Emporblühen des Landes aufs Neue hinderte.

(Fortsetzung folgt).

L i t e r a r i s c h e s.

Gottlob! Es hat sich doch seit dem ersten September v. J. viel gebessert! Wir haben da eine kleine Schrift aus der Handlung Friedrich Fleischer, 40 S., erhalten:

„Lange Notizen zu einem kurzen Texte.
Oder Sachsens Sonst und Jetzt.
Historische Parallele zwischen den Jahren
1730 und 1830.“

Voriges Jahr hätte sie vielleicht um diese Zeit noch nicht, oder nur mit vielen Strichen gedruckt werden dürfen, und wer weiß, ob nicht gar jeder Strich gestrichen oder der Verleger, der ihn hätte stehen lassen, vom Herodes beim Piskatus verklagt worden wäre. Wir haben, wie der Titel zeigt, in dieser Schrift eine Vergleichung zwischen 1730 und 1830, und zwar von einem Manne, der uns, dem Stande, Namen und der Person nach gleich unbekannt, aber durch seine Kenntniß in der vaterländischen Geschichte, wie durch seinen Freimuth und die strenge überall hervortretende Unparteilichkeit, gleich achtungsworth ist. Der Finanzetat des Königreichs Sachsen, welcher in diesen Tagen erschien, läßt allerdings manches zu moniren übrig; aber man vergleiche ihn mit den Verschwendungen und Expressungen, welche, wie in dieser Schrift dargethan ist, vor 100 Jahren in Sachsen statt

fanden, und man wird Gott danken, nicht mehr in der alten guten Zeit zu leben, von der so so manche alte Leute fabeln.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Latäre predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
Mitt. = M. Siegel,
Besp. = D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,
Besp. = M. Simon;
in der Neukirche: Früh = M. Söfner,
Besp. = M. Kriß;
zu St. Petri: Früh = M. Wolf,
Besp. = M. Kunad;
zu St. Pauli: Früh = M. Lasch,
Besp. = M. Baldau, Pro-
bepredigt;
zu St. Johannis: Früh = Nothe;
zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,
Besp. Betstunde u. Examen;
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule = M. Hanschmann;
reform. Gemeinde: Früh = Pastor Hirzel;
in der kathol. Kirche: = P. Richter;
Montag Hr. D. Rüdcl.
Dienstag = M. Wolbeding.
Mittwoch = Possart.
Donnerstag = Herold.
Freitag = D. Bauer.

Wöchner:

Herr D. Rüdcl und Herr D. Klinkhardt.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:
Das Vaterunser von Mahlmann und Himmel
(in 2 Theilen).

L i s t e d e r G e t a u f t e n.
Vom 4. bis 10. März 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. E. A. Rehahn's, Bürger und
Schenkwieth's Sohn.
- 2) Hr. J. Michael's, Bürger und Lasch-
ner's Tochter.

- 3) Hr. E. E. Lange's, Schriftsetzer's S.
- 4) J. G. Arnold's, Zeitungsträger's S.
- 5) Hr. F. E. Meß's, Bürger's und Kra-
mer's Sohn.
- 6) Hr. A. Schule's, Acad. und Kupfer-
stecher's Sohn.
- 7) Hr. E. E. Müller's, Bürger's und
Schuhmacher's Sohn.
- 8) Hr. E. N. A. Gensch's, Buch-
drucker's Sohn.
- 9) Hr. R. H. Lungwitz's, Ober-Post-
Commis. Tochter.
- 10) Hr. H. L. Ohrtmann's, Bürger's und
Kramer's Tochter.
- 11) J. F. Kunze's, Maurergesellen's S.
- 12) Hr. J. E. Haak's, Bürger's und Schuh-
macher's Sohn.
- 13) Hr. J. D. Schellbach's, Bürger's
und Weißbäcker-Obermeister's Tochter.
Ein unehel. Knabe.

b) Nicolai-kirche:

- 1) Hr. Däumich's, Güterschaffner's Sohn.
- 2) Hr. Rasch's, Gastwirth's Tochter.
- 3) Steinbach's, herrschaftl. Kutscher's Sohn.
- 4) Thiemcke's, Markthelfer's Sohn.
- 5) Hennig's, Bollarbeiter's Sohn.
- 6) Schulze's, Einwohner's Sohn.
- 7) Hr. Damm's, Copisten's Tochter.
Fünf Uneheliche.

d) Reformirte Kirche:

Hr. B. Möller's, Schneidermeister's Sohn.

c) Katholische Kirche:

Hr. J. Schicker's, Bürger's und Schneider-
meister's Tochter.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	4 Thlr. 18 Gr.	bis 5 Thlr. 8 Gr.
Korn	3 = 4 =	3 = 6 =
Gerste	1 = 18 =	1 = 20 =
Hafer	1 = 6 =	1 = 8 =

H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k = P r e i s e.

Büchenholz	6 Thlr. 8 Gr.	bis 6 Thlr. 22 Gr.
Birkenholz	5 = 10 =	6 = 12 =
Ellernholz	4 = 20 =	5 = 16 =
Kiefernholz	4 = 4 =	4 = 18 =
Eichenholz	4 = — =	5 = — =
1 R. Kohlen	— = — =	— = — =
1 Schff. Kalk	2 = 8 =	2 = 16 =

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,

am 11. März 1831.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
do.	2 Mt.	138½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	102½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	—	Species.....	½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
do.	2 Mt.	109½	{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein köln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco	k. S.	146½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	145½	Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 14½	{ Actien der Wiener Bank.....	960	—
do.	3 Mt.	6. 13½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt..	88	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	79½	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	71	—
do.	2 Mt.	78½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	—	{ à 4 g in preuss. Ct.....	87½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	—	{ poln. in pr. Cour.	45½	—
do.	3 Mt.	—			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Morgen, den 13. März, neu einstudirt: Die drei Wahrzeichen, großes romantisches Spectakel-Lustspiel in 5 Aufzügen, von Holbein.

Dienstag, den 15. März, zum ersten Male: Die Maskeraden, oder: Der Herr im Hause, Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Holbein.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist die zwölfte und letzte Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
Matthäi, Lange, Queißer, Grenser.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:
Q. Horatii Flacci. Opera Omnia. Rec. Guilielmus Braunhardus. Sect. I. Lipsiae ap. W. Nauck.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Die Mißgriffe der Bourbons, von *r. 9 Gr.

Politisches Rundgemälde auf 1830, von *r. 12 Gr.

Die politischen Stürme Europa's, von *r. 9 Gr.

Für den Werth dieser Schriften bürgen die Recensionen in der Leipziger Literaturzeitung, in den Jahrbüchern von Pölig, in den Blättern für literarische Unterhaltung, in der eleganten Zeitung, im Eremiten, und vielen andern Blättern.

Leipzig, im März 1831.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Leipzig bei Reclam):

J. Freimund, Kritische Bemerkungen über die churhessische Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831. Nebst dem Abdrucke derselben und Betrachtungen über das Königreich Sachsen und den Entwurf der neuen Staatsverfassung. (80 S.) 6 Gr.

Rüber, F. A., Drang nach einer bessern Verfassung und wohlthätiger Erweiterung der Nahrungsquellen in Sachsen, mit Bemerkungen über Badens Verfassung und manche Andeutungen für andere werdende Verfassungen. 90 S. 6 Gr. J. Fr. Glück, Kauz Nr. 870.

Nr. 61 der Sachsenzeitung, enthält:

„Schreiben an den Großvater im Gebirge,“ worin gemeldet wird, daß die Leipziger Communalgardisten Nachwächter werden sollen, ist für 2 Gr. einzeln zu haben.

Subscriptions-Anzeige.

Die ausführliche Ankündigung

einer vollständigen und kritischen Biographie

Jean Paul Friedrich Richters in zwei Supplementbänden

zu dessen sämtlichen Werken, die unter dem Titel:

Jean Paul Friedrich Richter

in seinem Leben, seinem Wirken, seinen Werken und seinen Plänen,

von

D. Richard Otto Spazier,

circa 60 Bogen stark, in unserm Verlage erscheint, ist in allen Buchhandlungen zu finden, worauf wir alle Verehrer des Dichters, und besonders die Besitzer von dessen sämtlichen Werken aufmerksam machen.

Sie erscheint in drei Ausgaben:

auf weißem Druckpapier, Subscriptionspreis 3 Thlr. — Gr.

auf Schreibpapier, 3 . = 12 =

auf Velinpapier, 4 = — =

Nach beendigtem Druck tritt ein höherer, noch zu bestimmender Ladenpreis ein.

Man kann in jeder Buchhandlung darauf subscribiren.

Leipzig, den 1. März 1831.

Dyl'sche Buchhandlung.

Auctions-Anzeige.

Verschiedene Meubles, schöne große Spiegel, Porzellan, Glas, Kupfer- und Zinngeräthschaften, Kupferstiche etc., sollen Montags, den 21. März, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour., ver-auctionirt werden, in der Klostersgasse Nr. 162, erste Etage, woselbst die Gegenstände Son-nabend, den 19. März, in Augenschein genommen werden können.

Die gedruckten Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen. Ferdinand Förster.

Anzeige. Mit gelben und weißen Säbeln und Säbelkoppeln, vergold. Jagdknöpfen, Flintenriemen nebst Knöpfen dazu, ist wieder versehen

Jr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Börsen = Auction.

Auf künftigen Dienstag, den 15. d. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen bei hiesiger Börse eine Partie Waaren, als: engl. Messer, Sabeln und Barbiermesser, Leinwand, Schnittwaaren, Galanterie, franz. Porzellan, Cigarren, Damenstrümpfe, dänische Handschuhe, Luche und Casimirs zc. gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden. Cataloge sind von Freitag den 11. dieses von 11 Uhr Vormittags bis halb ein Uhr auf der Börse zu haben. Leipzig, am 8. März 1831.
Die Vorsteher der Börse.

Lotterie = Anzeige. Die Dresdner 61ste Lotterie 2r Classe wird nächsten Montag und Dienstag, den 14. und 15. d. M., die Gothaer 51ste Lotterie 1r Classe den 21. d. M. gezogen, und empfehle zu diesen Lotterien meine bekannte Collection.

J. F. E. Kast, Materialhandlung, Kauz, goldne Waage Nr. 869.

Anzeige. Daß ich nun völlig in der blauen Mütze Nr. 1077 wohne und das Färbereigeschäft jeder Art Waare hier ganz schön, gut, schnell und billig fortzusehen eingerichtet bin, mache ich einem hiesigen Publicum und Geschäftsfreunden hiermit ergebenst bekannt.
Leipzig, den 11. März 1831.

J. F. Lehmann, Schönsärber, blaue Mütze Nr. 1077.

Anzeige. Daß ich meine Werkstatt von der Quergasse in die Nicolaistraße Nr. 600 verlegt und von Herrn Friedrich Lebrecht Sailer die Glaserwerkstatt übernommen habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte ein hochgeehrtes Publicum, mich mit gutigem Zutrauen zu beehren, indem ich billige und prompte Bedienung versichere; auch stehen 6 Stück ganz neue Mistbeefenster um einen billigen Preis bei mir. Leipzig, den 5. März 1831.

G. P. Syruttschök, Glasermeister.

Anzeige. Daß wieder, so wie alle Jahre, Strohhüte billig gewaschen, gebleicht und nach Belieben verändert werden, zeigt ergebenst an

Friederike Kresschmar,
Reichsstraße, neben dem goldnen Hut Nr. 497, 3 Treppen.

Anzeige. Eine Anzahl vollständige, für die Herren Communalgardisten bestens eingerichtete und gut polirte Gewehre stehen im Einzelnen zum Verkauf am Kauz Nr. 879, parterre.

G o t h a' s c h e L o t t e r i e.

Dieselbe besteht aus 14,000 Losen, wovon 8200 Gewinne und Prämien, als: 1 im glücklichsten Falle à 18,000 Thlr., außerdem 1 à 12,000, 1 à 6000, 1 à 3000, 1 à 2000, 13 à 1000, 16 à 400, 30 à 200, 159 à 100 Thlr. u. a. m.

Die 1ste Classe wird den 21. März 1831 gezogen, wozu ganze Loose à 1 Thlr. 16 Gr., $\frac{1}{2}$ à 20 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 10 Gr. empfiehlt

Paul Christian Plendner,
an der Ecke des Marktes und Barsußgäßchens Nr. 175,
unter D. Eckold's Hause.

Empfehlung. Gute Nachtlichter, die Schachtel auf ein halb Jahr von 2 bis 4 Gr., und reine Wachslichter, das Pfund zu 18 Gr., empfiehlt

Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Empfehlung an die Herren Communalgardisten.

Silberne Cocarden mit Nummern für alle Compagnien werden verfertigt von dem Silberarbeiter
W. G. Ehrhardt, Nicolaistraße Nr. 532.

Bücher-Verkauf. Adressbuch der Kaufleute und Fabrikanten in Europa, fortgesetzt und berichtet bis 1820. Mit einem Orts-, Länder-, Waaren- und Fabrikenregister, 3 Bde. gr. 8. Das Neueste und Nützlichste der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen in der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunde, Dekonomie und Waarenkenntniß. Nürnberg 1797 bis 1822. 20 Bände. 8. mit Kupfern. Vollständige Farben- und Farbekunde; oder Beschreibung und Anleitung zur Bereitung und zum Gebrauche aller färbenden und farbigen Körper, von J. C. Leuchs. Nürnberg 1825, 2 Bände. 8. Neuestes Haus- und Hilfsbuch für alle Stände, von J. C. Leuchs. Nürnberg 1824, 2 Bände. gr. 8. Diese Bücher stehen zur Ansicht und zum billigen Verkauf täglich von 9 bis 10 Uhr bereit bei
E. Heubner, Barthels Hof, 2 Treppen.

Haus-Verkauf. Kränklichkeit wegen ist ein Haus in der Stadt, in guter Lage, zu bürgerlicher Nahrung oder anderem Gewerbe passend, mit Pferdestall, Röhrwasser und großer trockener Niederlage, mit billiger Anzahlung und guten Bedingungen, sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Auskunft giebt der Eigenthümer
J. Pelsch, Burgstraße Nr. 146 parterre.

Apotheken-Verkauf. In einer vortheilhaft gelegenen Provinzialstadt des Königreichs Sachsen ist eine gut eingerichtete Apotheke, mit nicht unbedeutender Dekonomie versehen, wovon letztere auch getrennt bleiben kann, mit sämtlichen Utensilien sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen und das Nähere erfährt man, jedoch ohne Unterhändler, im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 e, bei Wagner.

Verkauf. Neue grosse Datteln und Traubenrosinen empfang und verkauft zu billigen Preisen
M. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Verkauf. Echte Bamberger und Würzburger gebackene Pflaumen, 1829r. schöne große und besonders süße Frucht, das Pfund wie zeither 1 Gr. und in Centnern verhältnißmäßig billiger, sind durch neuere Zusendungen noch fortwährend zu haben bei
J. F. E. Kast, Kanf, goldne Waage Nr. 869.

Verkauf. Astrachaner Caviar und frischer Rheinalachs ist zu haben bei
J. C. Postel, rother Löwe Nr. 510.

Verkauf. Ein Paar Rappen, 6 und 10 Jahr alt, und ein hochtragend Mutterschwein, sind in Lindenau zu verkaufen. Nähere Nachricht erteilt Herr Dorn daselbst, der Chaussee-Einnahme geradeüber.

Verkauf. Eine gute Salbe, das so schädliche Ungeziefer, die Wanzen, für immer zu vertreiben, ist nur einzig und allein zu haben, die Büchse mit Gebrauchsanweisung zu 4 Gr., bei
Karl Beymann, Gerbergasse Nr. 1163 parterre.

Verkauf. Ein Clavier von gutem Ton, eine schöne Astral-Lampe, so wie auch Meubles, sind um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ausgezeichnet schönes und von fremden Zusätzen ganz freies Bleiweiß eignet Fabrik verkauft zu billigem Preise
Chr. Gottlob Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8.

Verkauf. Eine Partie Dachschiefer ist für den billigen Preis von 8 bis 12 Gr. pr. Etr. zu verkaufen bei
Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Verkauf. Mützen in allen Farben für die Herren Communalgardisten, mit und ohne Decoration, sind immerwährend zu haben im Schuhmachergäßchen bei
Johann Martin Melke, Mützenfabrikant.

Verkauf. Extra feine Punschmasse, à Bout. 16 Gr., verkauft
Raymund Baumayer,
im von Bülow'schen Hause, Reichsstraße Nr. 579.

Verkauf. Von unserm beliebten braunen und weißen Sago empfangen wieder neue Zusendungen, und verkaufen solchen zu äußerst billigen Preisen
Karl Heinrich Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Verkauf. Einige 20 Centner ganz schöne zweijährige trockene Saalpfäulen, à Ctnr. 3 Thlr. 16 Gr., werden im Ganzen oder bis zu $\frac{1}{2}$ Centnern verkauft in der Hainstraße, im Gewölbe Nr. 349.

Zu verkaufen sind zu den billigsten Preisen Divans und Stühle von Mahagony, Birnbaum und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert, in der Petersstraße Nr. 68, in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, 2 $\frac{1}{2}$ Treppen, bei
C. G. Müller, Tapezierer.

Zu verkaufen ist eine Chaise in ganz gutem Zustande, ganz und halb bedeckt, beim Sattlermeister Herrn Linke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Mundharmonica's auf Holz

sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben bei
C. Astling, Mechanikus, in Reichels Garten.

Preussische National-Cravatten

empfiehlt als etwas Neues in Atlas, so wie auch Herrenkragen, Chemisets und Manchetten, Markttag in der 2ten Bude, links von der Petersstraße auf den Markt herein, außerdem in
Nr. 631, C. F. Fränkel.

Strohüte

aller Art, sowohl getragene als auf dem Lager vergelbte, werden vorzüglich schön gebleicht und appetirt, und dieses Jahr in 8 Tagen zurück geliefert. Es liegen bereits Probehüte zur Ansicht bei Meißner und Comp., im v. Bülow'schen Hause, Reichsstraßen- und Grimm. Gassenecke Nr. 579.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 71 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 12. März 1831.

In dem Sargmagazine,

Ritterstraße, Kleines Fürstencollegium, sind fortwährend Särge von allen Größen zu haben.
S. Thiele.


Zu verkaufen sind zwei gute brauchbare Pferde nebst Küstwagen. Wo? erfährt man im Preußergäßchen Nr. 47.

Capital-Gesuch. Zur ersten Hypothek auf ein Pferdner- und ein dabei befindliches Hinterässergut, zu welchen beiden Gütern, außer dem dabei befindlichen Obst- und Grasgarten, zusammen 31 Acker Feld, 1 Acker Wiese und $\frac{1}{2}$ Acker Holz, auch mehrere Wiesenflecken und Gebüsche gehören, wird durch Unterzeichnetem binnen dato und der bevorstehenden Ofter-Messzahlwoche ein Capital von 1900 Thlr. zu 4 Procent jährlicher Verzinsung gesucht, und dabei bemerkt, daß einige weitere verzinsbare Capitalien auf diesen Gütern nicht haften.
Rötha, den 7. März 1831. Ritter, Gerichtschreiber.

Gesucht werden 3000 Thlr. auf hypothekarische Sicherheit zu 4 Procent, durch
M. Lange, Petersstraße Nr. 124.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, kann zu Oftern ein Unterkommen finden. Näheres erfährt man bei D. Römer, Nr. 148 und 149.

Dienstgesuch. Eine gesetzte Person, die mehrere Jahre als Kinderwärterin in einer hiesigen Familie diente, und besonders gut zur Pflege ganz kleiner Kinder zu empfehlen ist, sucht eingetretener Verhältnisse wegen noch zu Oftern d. J. ein anderweitiges Unterkommen gleicher Art. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

 Ein wohlgebildeter junger Mensch, welcher mit der Feder umzugehen weiß, ein Paar 100 Thlr. Caution stellen kann, und besage seiner ehrenvollen Zeugnisse in einigen angesehenen hiesigen Handlungen gebient hat, sucht nächste Oftern eine anderweitige Anstellung durch die Blatspiel'sche Commissions-Anstalt, Burgstraße Nr. 91.

Gesuch. Ein thätiger, gesunder und solider Mann von 32 Jahren wünscht nächstkommende Oftern in einer Buchhandlung oder in einer andern Waarenhandlung als Markthelfer ein Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Für den Sohn auswärtiger Aelteren wird eine Lehrlings-Stelle in einem Manufactur- oder Materialwaaren-Geschäft en gros auf hiesigem Plage gesucht. Die hierauf reflectirenden Herrn Principale belieben ihre Adresse unter C. M. S. in Nr. 170 im Thomassgäßchen abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mann von gutem Aeußern, militärfrei und in den gesetzten Jahren, fühlt sich veranlaßt, ein Emplacement zu einem Comptoir-, Reise- oder Fabrikgeschäfts-posten (am liebsten in einem hiesigen Handlungshause) zu suchen. Er arbeitete in diesen Branchen mehrere Jahre bei zwei sehr angesehenen Häusern, und kann die vortheilhaftesten Empfehlungen seiner Brauchbarkeit und Rechtlichkeit nachweisen. Darauf reflectirende resp. Häuser werden gebeten, ihre versiegelten Briefe zur Weiterbeförderung der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. R. S. gefälligst zustellen zu lassen.

ohne

neue

Stnr.

, im

Birn-

, in

beim

etten,

m in

ger

ap-

ert.

iß-

hs-

Gesuch. Eine perfecte Köchin von gesehlem Alter, welche reinlich, treu und fleißig ist, worüber sie auch Zeugnisse ihrer frühern Herrschaften aufweisen kann, sucht zu Ostern einen Dienst, und bittet, da sie auswärts ist, das Nähere auf dem Brühl Nr. 518, eine Treppe hoch, gefälligst zu erfragen.

Logis-Gesuch. Es wird für Ostern ein Logis von 3 freundlichen Stuben, 2 Kammern und Zubehör in der Stadt oder Vorstadt gesucht. Wer dergleichen abzulassen, wolle mit Angabe des Preises die Adresse unter L. P. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis bis 60 Thlr. in der Stadt für ein Paar stille Leute, durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Verpachtung. Eine Sabel Wiese, zu einem Gute in Reudnitz gehörig, ist von jetzt an zu verpachten. Darauf Reflectirende belieben sich an Unterzeichneten zu wenden.
Konstantin Timmel, wohnhaft Reichstraße Nr. 579.

Garten = Vermietung.

In einer der angenehmsten, wasserfreien Gegend der Vorstadt ist ein hübsches Gärtchen an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere im Gewölbe Nr. 80 (Peterstraße) zu erfahren.

Vermietung. Vor dem Ranstädter Thore Nr. 1008, in dem nach dem Fleischersplatz und der Promenade zustehenden neuerbauten Hause, sind zwei mittelgroße Familienlogis (die erste und zweite Etage) für den Preis von 100 Thlr. zu Ostern oder Johanni d. J. zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.

Vermietung. Eine trockene Niederlage ist von Ostern an zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 304 auf der Fleischergasse, 2 Treppen hoch vorne heraus.

Billig zu vermieten ist vor dem Petersthore ein freundliches Gärtchen mit vielen Obstbäumen, und das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 2 am Markte zu erfragen.

Vermietung. Eine Stube vorn heraus als Messlogis, nebst einer trocknen Niederlage, für einen Buchhändler passend, ist billig zu vermieten in der Mitte der Nicolaistraße Nr. 556, und daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine Stube ist während der Messe, vorzüglich für die Herren Buchhändler passend, und außer der Messe an ledige Herren, in der Dresdner Herberge, zwei Treppen hoch vorn heraus, zu vermieten.

Zu vermieten ist in Nr. 176 noch ein ausmeublirtes Stübchen an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere eine Treppe hoch.
Auch ist daselbst ein trockner Keller zu vermieten.

Zu vermieten oder zu verkaufen ist eine geräumige angenehme Sommerwohnung nebst Hof und hübschem Garten in der schönsten Lage von Gohlis. Die billigen Bedingungen sind in Nr. 202, erste Etage, zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Ostern in der ersten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere ein sehr bequemes Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, unter einem Verschlusse.

Zu vermieten ist ein Gärtchen vor dem Stamma'schen Thore, und zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1212.

Einladung. Heute Abend, den 12. März, lade ich meine wertheften Gäste zu Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln ganz ergebenst ein.
J. G. Köffel, Ritterstraße.

An edle Menschenfreunde.

Aus dem fernen theuern Heimathlande,
Das als froher Jüngling ich verließ,
Eilt' ich sehnsuchtsvoll zur Pleiße Strande,
Wo ich goldne Träume mir verließ.

Denn hier wollt' ich Geist und Seele
weiden,
So gebot's des Herzens heißer Drang,
In der Wissenschaft erhab'nen Freuden,
In der Stadt, berühmt durch Kunst und
Sang.

In Minervens und Apollo's Bunde
Träumte ich der Dichtkunst goldnen Traum,
Und so schwand manch' holde süße Stunde
In der Zeiten ungemessnen Raum.

Einen Xerxes sah' ich Schaaren rüsten,
Hellas Freiheit sah' ich untergehn,
Sah' an Libyens entfernten Küsten
Roma's stolze Siegesadler wehn;

Horchte lauschend des Homers Gesängen,
Stimmte in Horazens Oden ein,
Bei der Lyra wundervollen Klängen
Wußte mich mein Pindar zu erfreun.

Trauer hab' ich mit Doid empfunden,
Im Virgil fühlt' ich Elisas Schmerz,
Sophocles nur heilte die Wunden,
Balsam träufelnd auf mein wundes Herz;

Eines Plato hochgerühmte Worte
Zeigten mir des Socrates Geschick,
Wie sich zu des Himmels heitrer Pforte
Aus den Fesseln wand sein hehrer Blick.

Doch bei allen meinem regen Streben,
In der Musen seligen Verein,
Blieb zwar harmlos, doch freudenlos mein
Leben,
Denn mich traf der Armuth herbe Pein.

Er mag Euch, ich fleh' ihn an, zum Lohne
Geben, was Eu'r Herz nur wünschen mag,
Denket mein, und seines Himmels Krone
Folge Euch, Ihr Menschenfreunde, nach!

Ach! nicht zürn' ich des Geschicks Mächten,
Gaben sie mir doch ein reines Herz!
Sollt' ich darum wohl mit ihnen rechten,
Siebt's nicht Menschenfreund' in Noth und
Schmerz?

Euch, Ihr Edle, gelten meine Worte,
Gebt von dem, was Euch das Schicksal bot,
Wenig mir — und meiner Zukunft Pforte
Deffnet sich ein goldnes Morgenroth.

Ach! schon einmal hat ich nicht vergebens,
Und es ward erhört des Sängers Wort,
Bald bin ich am Ziel' all meines Strebens,
An des Schicksal-Schiffes sicherem Bord.

Laßt den schwachen Dank Euch drum ge-
fallen,
Für die Gaben, die Ihr dargebracht,
Heißen Dank Euch, Edle, Dank Euch Allen,
Die Ihr freundlich meiner habt gedacht.

Doch auch jetzt fühl' ich der Armuth Qualen,
In mein armes Stübchen hingekannt,
Ach! mein Elend will ich Euch nicht malen,
Treu bleibt Euch mein Herz als Unterpand.

Habt Ihr je des Unglücks Macht empfunden,
Schwand Eu'r Glückstern je im Sturm der
Zeit,
Lindert eines Musensohnes Stunden,
Nur der Kunst und Wissenschaft geweiht.

Wenn Ihr leset diese wen'gen Zeilen,
Glaubt es mir, sie sind so rein als wahr,
Doch laßt nicht die Zeit im Flug' enteilen,
Bringt, ach! nur ein kleines Opfer dar!

Dankbar werd' ich Eure Namen nennen,
Von des Dankes heil'ger Gluth durchbebt,
Dankbar werd' ich's ewig anerkennen,
Weiß ich doch, daß Gott im Himmel lebt.

Zur Annahme milder Beiträge für den wegen seiner dürftigen Lage, wie auch durch Fleiß
und Sittlichkeit der Unterstützung würdigen Verfasser des vorstehenden poetischen Bittschreibens,
und zur künftigen öffentlichen Berechnung derselben erbietet sich Prof. D. Otto.

Verloren. Es sind am Donnerstag Abends 2 Stubenschlüssel, an einem Bande befestigt, höchst wahrscheinlich in der Fleischergasse verloren worden. Demjenigen, welcher dieselben beim Hauswirth in der Fleischergasse Nr. 245 abgibt, werden 6 Gr. Belohnung zugesichert.

Reisegelegenheit gesucht. Es wird eine Reisegelegenheit nach Hamburg, Braunschweig oder Hildesheim gesucht. Nähere Nachricht wird ertheilt in Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Anfrage. Wie kommt es nur, daß die Herren Lohnkutscher so wenig Aufmerksamkeit und Achtung für die schönen Anlagen unserer Stadt haben, daß sie, trotz dem, daß ihnen ihr Stand mit Kies oder Sand bestreut ist, auf den eingefakten Grasplätzen herumtrampeln und dieselben zertreten? — wenn das Erwachsene thun, ist denn den Kindern, die diesem Beispiele folgen, zu vergeben? — Durch einen Anschlag an der Tafel von Seiten der wohlthöblichen Sicherheits-Commission dürfte wohl die beste Vorkehrung getroffen werden.

A — Z.

* * * Um nicht in falschen und mir unangenehmen Verdacht zu kommen, erkläre ich hierdurch, daß ich an der gestern stattgefundenen Verunreinigung des Wetterdaches unter meinem Wohnungsfenster keine Schuld habe, und sichere auch noch demjenigen, welcher mir den Schuldigen anzeigen kann, eine Belohnung von 5 Thlr. zu.

Gustav Pöncke, Auerbachs Hof Nr. 3.

Thorzettel vom 10. März 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.
Gestern Abend.			Auf der Berliner Silpost: Hr. Partic. Solle, aus
Hr. Weinbl. Hornschuh, v. Rixingen, im Hotel		6	Mylau, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfm.
de Sore			Klingenstein, a. Altenburg, von Berlin, p. d.,
Die Frankfurter reitende Post		9	Hrn. Kfl. Buchler u. Gattin, Halberstadt, Du-
			pont u. Hüffel, v. hier, v. Frankfurt a. d. D.
			u. Berlin zurück
			3
Vormittag.			K a n s t ä d t e r T h o r. U.
Die Dresdner Postkutsche		7	Gestern Abend.
Hr. Hblsm. Arnstein, v. Brody, bei Arnold.			Die Frankfurter reitende Post
			4
			Hr. Hblgsb. Mansroni, a. Dresden, von Gotha,
			pass. durch
			7
			Vormittag.
			Hr. Graf v. Blankenberg, k. preuß. Kammerherr
			v. Raumburg, pass. durch
			8
			Der Frankfurter Postwagen
			8
			Hr. Kfm. Fischer, v. Nordhausen, pass. durch
			9
			Hr. Schausp.-Dir. Groff, v. Lützen, pass. durch
			9
			P e t e r s t h o r. U.
			Gestern Abend.
			Hr. Kfm. Bieberach, a. Breslau, v. Zeig, p. d.
			5
			Hr. Graf v. Schulenburg, v. Zeig, im gr. Baume
			7
			Fabr. Beukertia u. Berlichin, v. Eisenberg, unbest.
			u. bei Dorn.
			H o s p i t a l t h o r. U.
			Vormittag.
			Die Dresdner reitende Post
			7
			Die Nürnberger Diligence
			9

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl., S. 619, in der ersten Anz. 3. 7 v. u., l. man Schülerinnen, st. Stickerinnen; und in der Beilage zu Nr. 70; S. 624, ist zu lesen: Pünktlichkeit, st. Bärtlichkeit.